



03. Mai 2020

GOTTESDIENSTBRIEF – Jubilare

An alle Gemeindeglieder der

Kirchengemeinde Körchow-Camin
Kirchengemeinden Döbbersen, Neuenkirchen und Lassahn



**Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
(2. Korinther 5,17)**

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leser,

in den letzten Wochen konnte ich beobachten wie alles blüht und sich eine großartige Farbenpracht entwickelt. Weiß, rosa, rot, gelb und grün, überall grün. Schon längst werden die Gärten bewirtschaftet. Überall summt und zwitschert es. Und ich lasse mich davon anstecken und **begeistern**. Ja, das Alte ist vergangen, siehe Neues ist geworden – so sagt es der Wochenspruch. Nun ehrlich gesagt, was ich fühle, wenn ich in die Natur, in Gottes Schöpfung, sehe, und wenn ich dann in den Alltag sehe – sind zweierlei. Noch ist das, was uns seit Wochen in Atem hält ganz real. Es wird wohl auch noch eine Weile so bleiben. ABER, das Neue ist auch zu erkennen. Die Schöpfung gibt einen Fingerzeig: Siehe, ich mache alles neu. Das sollen wir auch bei uns entdecken. Letzte Woche schrieb ich, dass wir bald mal eine Andacht im Freien feiern dürfen. Während ich schreibe, kommt die Erlaubnis der Gesundheitsbehörde. Am Sonntag um 10 Uhr darf sich eine Gottesdienstgemeinde in Camin vor der Kirche und neben der Feuerwehr zum Singen und Beten in Gemeinschaft, treffen. Natürlich mit Abstand – kein Problem. Wir feiern diese Andacht, und wer nicht kommen kann, ist in unseren Gedanken dabei. Und die Woche darauf sogar erstmals in der Kirche. Dabei bleiben wir vorsichtig, aber eben miteinander. Ist das nicht ein Grund zum Jubeln? Jubilare, lobt Gott wir finden in seinem Namen zusammen.

Und das heißt: **Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der HERR verbinde uns. Amen.**

Glockengeläut Camin

[nur in der Hörversion]

Vorspiel: Voluntary in a-Moll (James Joyce)

[nur in der Hörversion]

Lasst uns beten mit Worten des Psalms 66:

Jauchzet Gott, alle Lande! /
2 Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!
3 Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!
Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.
4 Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen.
5 Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.
6 Er verwandelte das Meer in trockenes Land, /
sie gingen zu Fuß durch den Strom; dort wollen wir uns seiner freuen.
7 Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, /
seine Augen schauen auf die Völker.
Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.
8 Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen,
9 der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.

Wer mag, singe: Morgenlicht leuchtet (EG 455,1-3)

1. Strophe: *siehe nächste Seite*

2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.
So lag auf erstem Gras erster Tau.
Dank für die Spuren Gottes im Garten,
grünende Frische, vollkommnes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,
Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!
Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen!
Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.



1. Mor-gen-licht leuch - tet, rein wie am An - fang. Früh- lied der
Am - sel, Schöp - fer - lob klingt. Dank für die
Lie - der, Dank für den Mor - gen, Dank für das
Wort, dem bei - des ent - springt.

Evangelium (Johannes 15,1-8)

[in der Hörversion: M. Maas]

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. 8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Wer mag, singe: Lobe den Herren (EG 317,1+3)



1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der
mei - ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be -
1. Eh - ren, geh - ren. Kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht
auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren!

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,/ der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet./ In wie viel Not / hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!

Gedanken zum Sonntag:

Liebe Hörer und Leser,

JUBILATE. Jubeln, loben und danken. Das soll an diesem Sonntag im Mittelpunkt stehen. Wem geht nicht das Herz auf, wenn er sieht wie alles blüht und wächst. Allerdings gibt es in diesem Jahr auch Gefühle, die diese frohen Gedanken hemmen. Wann sehe ich meinen Vater im Pflegeheim wieder? Kann ich in meiner Einsamkeit überhaupt die Schönheit der Natur wahrnehmen? Wie oft muss ich Abschied nehmen? Wie komme ich finanziell über die Runden? – Ist uns also nach Jubeln zumute? Man kann das nicht verordnen.

Stellen wir diese Gedanken einen Moment zurück. Das zweite an diesem Sonntag ist Jesu Wort: **„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.** Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“ Ein Weinstock mit seinen Wurzeln kann gerne 20m tief in die Erde gehen. Er gibt also einen guten Halt und kann auch in dürrer Jahren Wasser bis in die Reben bringen und sie lebensfähig halten. Weinstock und Reben sollen so in Verbindung stehen, dass sie miteinander selbst schwierigste Wetterkapriolen überstehen.

Bedeutet das übertragen nicht: Wir sollen uns auf Gottes starken Halt verlassen und nicht verzweifeln. Er wird uns tragen. Und deshalb könnten wir versuchsweise, selbst in Momenten eigenen Verzweifeln das Ansehen, was uns hält und neue Energie gibt. Und dann erwächst daraus vielleicht Dank und Hoffnung. Ich meine damit keine billige Hoffnung, wie: Jetzt lockern wir alle Einschränkungen, beenden den Lockdown und freuen uns als wäre nichts gewesen. Ich meine eher die Momente, die mich ‚trotz allem‘ vertrauen lassen.

Mit einem älteren Pastor unterhielt ich mich in der letzten Woche, der mit großer Vorfreude auf seinen nächsten Gottesdienst schaut. Er will wieder loben. Das tägliche Telefonat mit den Lieben, die einsam oder krank sind, ist nicht nur mit Angst besetzt. Es entsteht auch eine neue Nähe, die uns beiden guttut. Ich möchte wieder danken.

Loben und Danken – weil ich Gottes tiefen Wurzeln weiterhin vertraue und auf seine Verbindung zu mir setze. Ja, ich will auch den guten Gefühlen in mir Raum geben, und das heißt GOTT in mir Raum geben. Amen.

STILLE

[in der Hörversion: Alles ist an Gottes Segen (H.-J. Wagner), Flöte: Christina Hocke]

Fürbitte *[in der Hörversion: R. Rückheim]*

Lieber Gott,

an diesem Sonntag der Freude über einen Neubeginn freuen wir uns auch, weil wir wieder in deinem Namen zusammenkommen dürfen.

Darin erkennen wir dein freundliches Gesicht und danken dir. Wir bitten aber für die Menschen, die sich um erkrankte Angehörige sorgen oder gar Abschied von ihnen nehmen mussten. Ihnen fehlt die Nähe mitfühlender Menschen jetzt besonders. Zeige auch Ihnen dein Lächeln und schenke ihnen Hoffnung für die Zukunft.

Guter Gott,

in unsere Freude mischt sich auch das Bedauern für unsere Mitmenschen, die unter erbärmlichen Bedingungen in überfüllten Flüchtlingslagern darauf warten, aus ihrer Not ohne sauberes Wasser und Hygiene befreit zu werden. Zeige ihnen dein Lächeln dadurch, dass mitleidige und engagierte Menschen sich ihrer annehmen und etwas Hilfestellung leisten.

Freundlicher Gott,

zu unserer beginnenden Ahnung, die Corona-Seuche überwinden zu können kommt die Freude darüber, dass unsere Kinder und Enkelkinder bald wieder in ihren Schulen etwas lernen dürfen. In den Krisengebieten dieser Welt gibt es häufig keinen Unterricht, schon gar nicht für Mädchen. Zeige ihnen dein Lächeln und verbessere ihre Lage, damit sie mit Zuversicht in eine bessere Zukunft blicken können.

Fürsorglicher Gott,

mit Sorge hören und lesen wir, dass in dieser Zeit der Seuchengefahr die Gewalt in den Familien zunimmt. Meistens müssen die Frauen und die Kinder darunter leiden. Zeige den Tätern dein Lächeln und lasse sie erkennen, dass Freundlichkeit und Verständnis die besseren Wege sind.

Wir bitten: Herr, erhöre uns!

Mit Jesu Worten beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

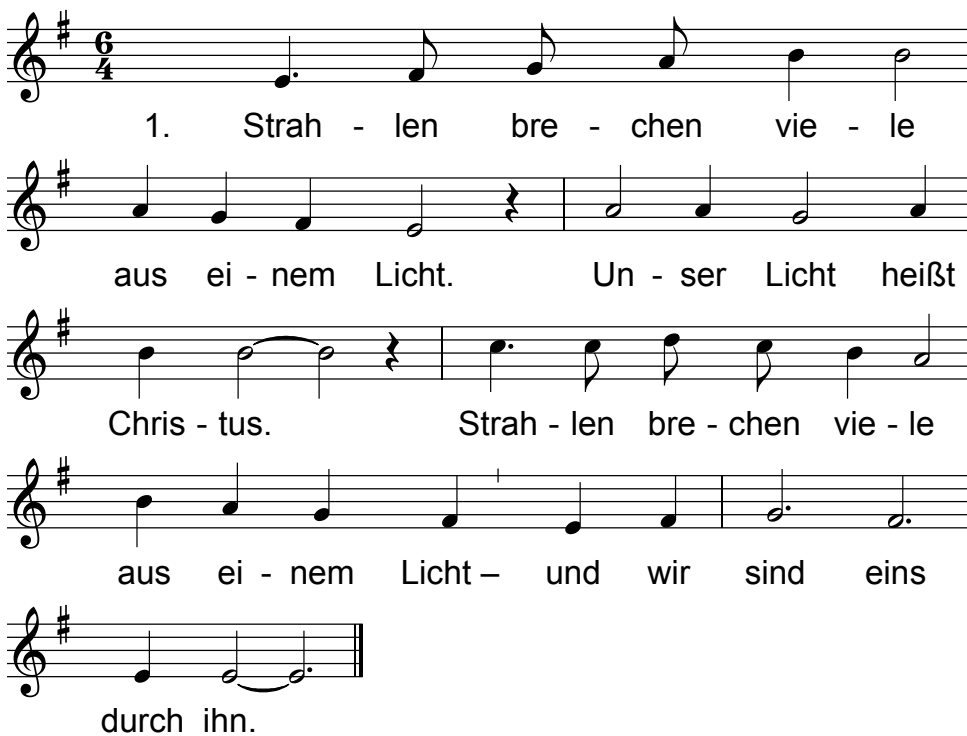
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Wer mag, singe: Strahlen brechen viele (EG 268,1+3+4)



1. Strah - len bre - chen vie - le
aus ei - nem Licht. Un - ser Licht heißt
Chris - tus. Strah - len bre - chen vie - le
aus ei - nem Licht - und wir sind eins
durch ihn.

*3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint./ Liebe schenkt uns Christus.
Gaben gibt es viele, Liebe vereint -/ und wir sind eins durch ihn.*

*4. Dienste leben viele aus einem Geist,/ Geist von Jesus Christus.
Dienste leben viele aus einem Geist -/ und wir sind eins durch ihn.*

Segen:

GOTT bewahre dein Leben,
begleite deine Wege,
Erhöre deine Gebete,
beschirme deine Liebe,
stärke deinen Glauben
und erhalte dir und den Deinen den Frieden.
Amen.

Nachspiel: Awesome God

[nur in der Hörversion]

Der HERR ist auferstanden! - ER ist wahrhaftig auferstanden!

Ihr Pastor Axel Prüfer

Ich bin für Sie telefonisch erreichbar unter: 038852-23936 oder per Mail:
koerchow@elkm.de Rufen Sie gerne an oder mailen Sie.